Stadt Kitzbühel

Jahrgang 18/Nr. 7/8 | Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung | Juli/August 2014

Ehrenbach: Verbauung im unwegsamen Gelände

Der Einheimische weiß ob der Beschaffenheit des Ehrenbachgrabens Bescheid. Das Gelände ist steil, brüchig und oftmals schwer zugänglich. Da er vom Tal aus kaum einsichtig ist, finden die derzeit dort getätigten Arbeiten kaum Beachtung. Mit den hier abgebildeten Bildern sollen diese ein wenig ins Licht der Öffentlichkeit gerückt werden.

Immerhin tragen die Verbauungsarbeiten beim Ehrenbach nicht unwesentlich zur Sicherheit der Wohngegenden in Tallage bei. Diese soll durch den Einsatz der Arbeiter der Wildbach- und Lawinenverbauung entgültig soweit als möglich sichergestellt werden.

Die ältere Generation erinnert sich sicherlich noch daran, welche Zerstörungen der Ehrenbach bei einem Unwetter in der Stadt anrichten kann. Vor genau 85 Jahren – im Juli 1929 – wurden die schweren Schäden nach einem Gewitter von Max Krause fotografisch festgehalten. Zu sehen sind diese beeindruckenden Dokumente in der Rubrik „Ein Blick zurück“ von OSR Hans Wirtenberger in dieser Ausgabe der Stadtzeitung. Aber auch in den Jahren danach sorgte der Ehrenbach immer wieder für Verwüstungen.

Das steile und brüchige Gelände beim Ehrenbach am Hahnenkamm wird mit Betonsperren verbaut.

STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat

Juli

Zentrales Thema bei der Gemeinderatssitzung von **Montag, 7. Juli**, war die Präsentation der Pläne für eine Kurzzeit- und Übergangspflege in einem Anbau beim Altenwohnheim.

Vor Eingehen in die Tagesordnung wurde aber noch Helmut Lackner als Ersatzgemeinderat angelobt.

Über das vorhin erwähnte **Projekt einer Kurzzeit- und Übergangspflege** referierte Altenwohnheim-Geschäftsführer **Karl Hauser**, der seit vier Jahren an einer Umsetzung dieser wichtigen Pflegeeinrichtung arbeitet. Die lange Vorbereitungszeit resultiert aus der Tatsache, dass es sich bei diesem Projekt um eine Bezirkslösung handelt und es daher galt, alle 20 Bürgermeister/in davon zu überzeugen, dass Kitzbühel der richtige Standort dafür ist.

Unbestritten ist aber die Dringlichkeit dieser Einrichtung, stoßen doch alle Alten- und Pflegewohnheime im Bezirk an ihre Kapazitätsgrenzen. Ein neuer Anbau beim bestehenden Altenwohnheim am Areal des ehemaligen „Reiter-Hauses“ wird die dafür nötigen Kapazitäten zur Verfügung stellen. Die immer wieder vorgebrachte Forderung nach Unterbringung von Pflegebetten im Gebäude des ehemaligen Krankenhauses, ist für Hauser aus fachlicher Sicht abzulehnen, da die nötigen Umbaukosten in keiner Relation zum Nutzen in einem neuen Gebäude stehen. Zudem wären dann künftige Erweiterungsmöglichkeiten im ehemaligen Krankenhausgebäude nicht mehr gegeben, bei dem geplanten Neubau hingegen sehr wohl.

Nachfolgend einige begriffliche Erläuterungen: Bei der **Kurzzeitpflege** handelt es sich um eine kurzzeitige Aufnahme (mindestens vier Tage und derzeit höchstens 28 Tage pro Jahr) von Personen ab einer Pflegestufe 3, die zu Hause von Angehörigen gepflegt werden. Diese Maßnahme dient der Entlastung der pflegenden Angehörigen. Die **Übergangspflege** bedeutet eine Aufnahme von pflegebedürftigen Personen (mindestens vier Tage bis maximal 90 Tage pro Anlassfall) direkt nach Krankenhaus- oder Rehaaufenthalt, um die Mobilisierung für einen weiteren Verbleib in der eigenen Wohnung zu ermöglichen.

Derzeit gibt es defacto keine Kurzzeit- und Übergangspflege im Bezirk Kitzbühel, da die ausgewiesenen ein bis zwei Betten pro Altenwohn- oder Pflegeheim nicht frei gehalten werden können, da der Druck durch dringende Daueraufnahmen zu stark ist. Es ist auch aus ökonomischer Sicht nicht ratsam, für jedes Haus eine eigene Lösung zu suchen. Durch die Zentralisierung auf einem Standort können auch personelle und räumliche Ressourcen besser genützt werden.

Derzeit sind 15 bis 20 Betten geplant, das Gebäude wird aber die zukünftige Entwicklung mit einberechnend in doppelter Kapazität ausgeführt. Die vorerst nicht benötigten Zimmer finden als Schwestern-/Mitarbeiterzimmer Verwendung.

Die Anbindung des neuen Gebäudes an das bestehende Altenwohnheim erfolgt durch zwei Übergänge im 2. Stock sowie durch unterirdische Verbindungen im Untergeschoß. Durch die Errichtung eines Lifts ist auch das Sonnental barrierefrei erreichbar, ein sicherlich großer Vorteil für die noch mobilen Bewohner des Altenwohnheimes, da sie dann den steilen Hornweg nicht mehr zu Fuß bewältigen müssen.

Die prognostizierten Kosten betragen für den Gebäudeanteil für die Kurzzeit- und Übergangspflege rund 2,7 Millionen Euro und für den Anteil für das Schwesternheim rund 1 Million Euro. Hinzu kommen noch Kosten für die Einrichtung in Höhe von 470.000,– Euro.

Nach eingehender Diskussion – die Liste JUK würde eine Grünanlage anstelle des „Reiterhauses“ und die Unterbringung der Pflegebetten im Krankenhausgebäude bevorzugen – beschließt der Gemeinderat mit 17 Ja-Stimmen bei einer Stimmenthaltung das Projekt der Kurzzeit- und Übergangspflege in Kitzbühel gemäß der Präsentation von GF Hauser weiter zu betreiben.

Der neue geplante Gebäudetrakt wird sowohl ober- wie auch unterirdisch mit dem bestehenden Altenwohnheim verbunden. *Anuimation: Tigewosi*

Im nächsten Tagesordnungspunkt stand ein **Baurechtsvertrag** zwischen Stadt Kitzbühel und der Gemeinnützigen **Bau- und Siedlungsgenossenschaft Frieden** zur Beschlussfassung an. Gegenstand des Baurechtsvertrages war jener Teil des Grundstückes am Pfarrauparkplatz, auf dem vor Jahren drei Reihenhäuser errichtet wurden. Die Stadt räumt der Siedlungsgenossenschaft Frieden am genannten Grundstück ein Baurecht über 50 Jahre ein, die „Frieden“ verpflichtet sich zugleich, die sich dort befind-

lichen Gebäude während der gesamten Zeit des Baurechts in gutem baulichen Zustand zu erhalten. Mit Ablauf der Baurechtszeit gehen die Gebäude unentgeltlich in den Besitz der Stadt über. Das Vergaberecht für die Wohneinheiten verbleibt auch weiterhin bei der Stadt. Der Vertrag wurde **einstimmig** beschlossen.

Ein **Kaufvertrag** und eine **Vereinbarung** mit der Bergbahn AG Kitzbühel stand als nächstes zur Beschlussfassung an. Im Wesentlichen ist im gegenständlichen „Kaufvertrag und Vereinbarung" der Kauf des für die **Bergstation Brunnalmbahn** erforderlichen Grundstückes geregelt (€ 72.000,– für 800 m²) und werden weiters diverse Dienstbarkeiten (z. B. für Leitungsverlegungen, Geländebearbeitungen, Geländeaufschüttungen, Pistenfläche, Beschneiung etc.) eingeräumt. Für die Oberflächenbeeinträchtigungen und Grundinanspruchnahme erfolgt eine Einmalzahlung in Höhe von € 73.798,30 und jährliche Zahlungen in Höhe von € 2.903,95. Auch hier gab es eine **einstimmige** Beschlussfassung.

Als Ergänzung zu vorangegangenem Tagesordnungspunkt wurde eine weitere **Vereinbarung** zwischen Bergbahn AG Kitzbühel und den Miteigentümern der Brunnalpe in Kirchberg **einstimmig** beschlossen. Geregelt wird mit dieser Vereinbarung die Benützung des Weges „Streiteck – Jufenalm – Pengelstein", soweit er sich auf Grundeigentum der Stadt Kitzbühel befindet, durch die Mitglieder der Interessentschaft zu almwirtschaftlichen Zwecken. Mit dieser Vereinbarung wird der Umstand saniert, dass die Bergbahn AG Kitzbühel im Jahr 2003 der Interessentschaft Brunnalpe das Wegbenützungsrecht eingeräumt hat, ohne die Zustimmung der Stadt Kitzbühel als Eigentümerin einzuholen.

Ebenfalls **einstimmig** beschlossen wurde ein **Grundabtretungsvertrag** für ein Grundstück im Ausmaß von 92 m² im Bereich Einfangweg.

Der letzte Tagesordnungspunkt unter der Rubrik „Anträge und Berichte des Bürgermeisters und des Stadtrates" befasste sich mit der **Sponsorvereinbarung mit der KTC Turnier GmbH**. Die bisherige Sponsorvereinbarung für das ATP-Tennisturnier aus dem Jahr 2012 ist abgelaufen, weshalb die KTC Turnier GmbH um Abschluss einer neuen Vereinbarung für die nächsten 5 Jahre gebeten hat. Es wurde um eine Erhöhung des Sponsorbetrages von € 30.000,– auf € 50.000,– angesucht. Die vorliegende Sponsorvereinbarung für das ATP-Tennisturnier 2014 wurde **einstimmig** beschlossen, jedoch unter der Bedingung, dass wie bisher die Zustimmungserklärung und Mitunterfertigung durch den Kitzbüheler Tennisclub Bestandteil der Vereinbarung ist.

Im Siedlungsgebiet Sonngrub wird ein neuer Bauabschnitt mit Straße und Infrastruktur erschlossen.

Im **Finanzreferat** stand die Beschlussfassung für die **Auftragsvergabe der Straßenbau und Infrastrukturmaßnahmen** für die Erschließung eines neuen Bauabschnittes im Siedlungsgebiet Sonngrub an.

Den Zuschlag erhielt **einstimmig** die Firma Swietelsky Bau GmbH als Bestbieter zum Preis von rund € 700.000,– Euro.

Die **Installation der Medientechnik bei der neuen Landesmusikschule und Hauptschule** muss während der Sommerferien erfolgen. Auch hier erhielt der Bestbieter, die Firma PKE Electronics AG, mit einem Preis von rund € 855.000,– **einstimmig** den Zuschlag.

Die **Ausfallshaftung für das Hahnenkammrennen** in Höhe von jährlich 55.000,– Euro wurde **einstimmig** um drei weitere Jahre verlängert. Die seit Beginn der 1970er Jahre bestehende Ausfallshaftung kommt nur für den Falle der Gesamtabsage der Veranstaltung zum Tragen.

Im **Referat für Straßen und Verkehr** wurde eine Geschwindigkeitsbeschränkung (**30 Kmh-Zone**) auf den Gemeindestraßen **Staudach, Innerstaudach** und **Einfangweg** einstimmig verordnet.

Einstimmig beschlossen wurde auch ein **Grundstückstausch** samt Übernahme einer Fläche im Ausmaß von 28 m² in das öffentliche Gut im Bereich **Ehrenbachgasse**.

Im Referat für **Soziales und Wohnungswesen** konnten einstimmig drei Miet- und zwei Eigentumswohnungen an einheimische Familien vergeben werden. Weiters erfolgte die Vergabe von neun neuen Reihenhäusern im Wohngebiet Einfang.

Im **Referat für Bau und Raumordnung** wurde die für die Errichtung des eingangs erwähnten Erweiterungsbaus beim Altenwohnheim nötige Umwidmung mit 17 Ja-Simmen bei einer Enthaltung beschlossen.

Die weiteren Beschlüsse in diesem Referat können den Kundmachungen dieser Ausgabe entnommen werden.

Unter **Anträge, Anfragen und Allfälliges** kam die geplante Bemalung der Stadtpfarrkirche mit einem „Andreas-Bildnisses" durch einen heimischen Künstler zur Sprache. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler betonte, dass die gewählte Vorgangsweise nicht den üblichen Gepflogenheiten entspreche und die Stadt nicht eingebunden wurde. Da es sich bei der Stadtpfarrkirche um ein bedeutendes Kulturgut der Stadt handelt, bedarf es aber u. a. auch der fachlichen Begleitung durch das Denkmalamt. Um die weitere Vorgangsweise abzuklären wurde mittlerweile ein Besprechungstermin zwischen Pfarre und Stadt einberaumt. Diese fand aber erst nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe statt.

Die Sitzung schloss wie üblich mit vertraulichen Personalangelegenheiten.

REFERAT FÜR SCHWARZSEE

Schwarzsee: ausgezeichnete Wasserqualität

Postkartenidylle Schwarzsee. Das Kitzbüheler Naherholungsgebiet kann nicht nur mit schöner Landschaft, sonder auch mit einer ausgezeichneten Wasserqualität aufwarten.

Die Schönheit der Kitzbüheler Landschaft ist unbestritten. Dies gilt vor allem auch für den zu großen Teilen im Naturschutzgebiet eingebetteten Schwarzsee. Bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts, als in Kitzbühel die damals noch zarte Pflanze Tourismus zu wachsen anfing, wird der See als Naherholungsgebiet und zum Baden genützt.

Der Kitzbüheler Ski- und Tourismuspionier **Franz Reisch** beizeichnete den für seinen hohen Moorgehalt geschätzten See in der Erstausgabe seines Kitzbühel-Stadtführers im Jahr 1906 als „Perle unter den Gebirgsseen". Eine auch heute sicherlich noch zutreffende Charakterisierung.

Eine bereits 1891 durchgeführte chemische Analyse erweist das Schwarzseewasser als weich, mit bedeutendem Gehalt an organischer Substanz, die zugunsten der Heilkraft des Moorwassers interpretiert wird. Etwa zeitgleich errichtete **Nikolaus Gasteiger**, der damalige Besitzer des Hofes „Seebichln" am östlichen Ufer des Sees eine erste Badeanstalt. Um 1900 wurde auf der gegenüberliegenden Seite von **Stefan Hechenberger**, Besitzer des „Seehäusls", ein Warmbad errichtet. Schließlich erbaute im Jahr 1908 nebenan **Hugo Mamoser**, der nicht nur Besitzer des Hotels Tiefenbrunner war, sondern auch Grundstücke am See wie auch die gesamte Wasserfläche im Ausmaß von rund 16 Hektar sein Eigen nannte, ein zweites Strandbad. Das „Tiefenbrunnerbad" wurde im Jahr 1944 mitsamt der Wasserfläche von der Stadt Kitzbühel angekauft und wird seither als „Stadtbad" bezeichnet.

Seereferent Gemeinderat Thomas Nothegger (links) mit seinen Listenkollegen Florian Huber und Martin Walch (hi.).

Der Schwarzsee ist somit ein Privatgewässer der Stadt (siehe hiezu auch den Artikel in der Stadtzeitung von Juli/August 2013). Da Besitz immer auch bedeutet, Verantwortung für das Besitzende zu übernehmen, ist es in der Stadt Kitzbühel jahrzehntelanger Usus, Im Gemeinderat ein eigenes Seereferat zu unterhalten. Derzeitiger Seereferent ist Gemeinderat **Thomas Nothegger**, seine Zuständigkeiten teilen sich wie folgt auf:

- Fischerei, Fischbesatz und Fischerkarten
- Aufsichtsfischerei
- Seereinigung
- Ökologie, Umwelt- und Naturschutz (Moorflächen)
- Tierschutz (u. a Biber)

Für die Infrastruktur rund um den See ist zusätzlich Gemeinderat **Franz Reisch** (gleichnamiger Urenkel des eingangs genannten Pioniers) zuständig.

Laufende Wasserproben

Der Schwarzsee wird seit 1997 im Rahmen der EU-Badegewässerüberwachung aus mikrobiologisch-hygienischer Sicht untersucht. Das Unternehmen AGES (Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) beobachtet jährlich in Kooperation mit dem Land Tirol und dem Bundesministerium für Gesundheit die Wasserqualität der Schwarzseegewässer auf Hygiene und Badewasserqualität. Dazu werden jährlich Gutachten zum Badegewässerprofil erstellt und behördlich veröffentlicht. **Der jüngst erschienene AGES Prüfbericht hat die Wasserqualität mit der besten Bewertung „Ausgezeichnet" (insg. 6 Bewertungseinheiten) angegeben.** Vom Wetter einmal abgesehen, steht dem Badespaß daher nichts entgegen.

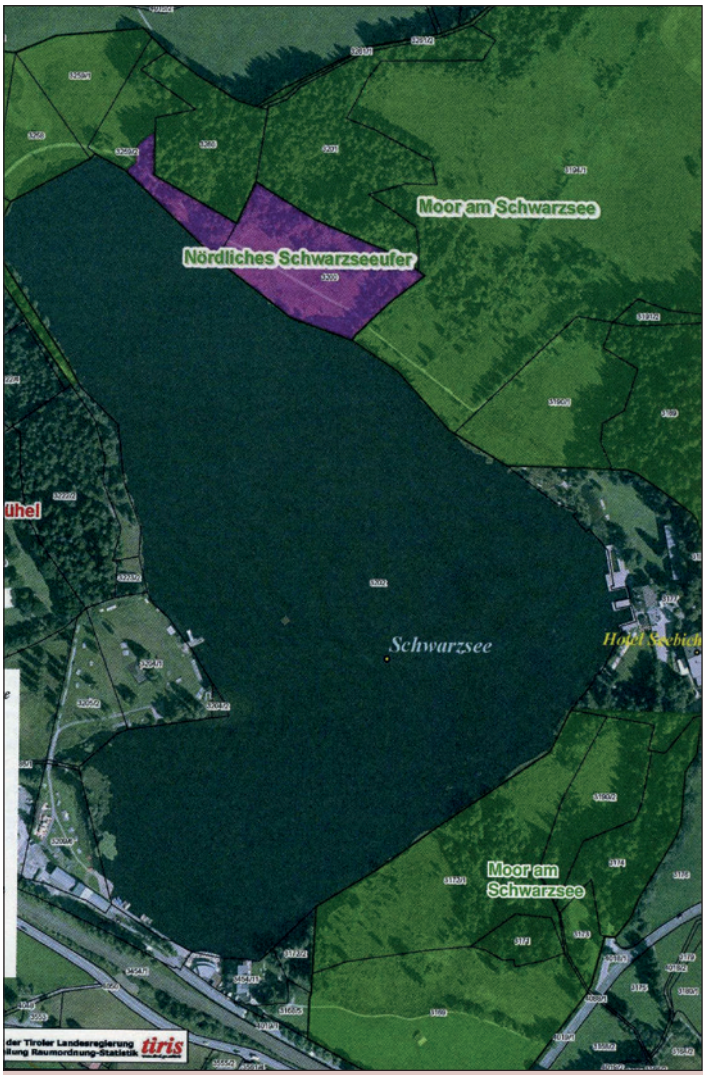
„Moor am Schwarzsee“: seit 30 Jahren Naturschutzgebiet

Als Kompromiss wurde die „Villa Winzig“ zum geschützten Landschaftsteil erklärt

Zu Beginn der 1980er Jahre begannen Bestrebungen, den Kitzbüheler Schwarzsee mit seiner ihm umgebenden Moorlandschaft unter Schutz zu stellen. **Bürgermeister Hans Brettauer** schreibt am 22. November 1982 an die Tiroler Landesregierung, dass *das Gebiet rund um den Schwarzsee eine der ehrhaltungswürdigsten Landschaften Europas darstellt und in jeder Hinsicht schutzbedürftig ist*.

Am 3. Mai 1984 erfolgte ein einstimmiger Gemeinderatssbeschluss für die Erklärung zum Naturschutzgebiet. Daraufhin wurde mit Verordnung der Landesregierung am 17. Juli 1984 das „Moor am Schwarzsee“ mit einer Fläche von 22,8 Hektar zum Naturschutzgebiet erklärt. Ausgenommen wurden nur die Gelände der beiden Badeanstalten.

In den folgenden Jahren stellte sich heraus, dass insbesondere das in der Verordnung nicht erlaubte „Verlassen von Verkehrsflächen“ Probleme bereitete. In einem Naturschutzgebiet ist aber sowohl das Errichten von Anlagen als auch das Verlassen bereits bestehender Wege und somit das Betreten verboten. Da es aber langjährige Gewohnheiten gibt und die Nutzung der ufernahen Gebiete als Liegewiese von einem größeren Teil der Bevölkerung als nicht verzichtbar erachtet wurde, ist es nicht verwunderlich, dass es zu Problemen kam. Besonders aus dem Bereich des im Volksmund als „Villa Winzig“ bezeichneten Geländes am nördlichen Schwarzseeufer wollten sich die sogenannten „Schwarzbader“ nicht vertreiben lassen. Dieser Kampf großer Teile der Kitzbüheler Bevölkerung gegen den Naturschutz war nicht nur Gegenstand der Berichterstattung lokaler Medien, sondern beschäftigte auch die Lokalpolitik bis weit in die 1990er Jahre hinein. Ein Kompromiss in dieser verfahrenen Situation war nur schwer zu finden, war aber dennoch Gebot der Stunde.



Der Bereich „Nördliches Schwarzseeufer“ wurde vom Naturschutzgebeit ausgenommen und gilt als „geschützter Landschaftsteil“.

Nach einem lang andauernden Meinungsbildungsprozess mit konträren Ansichten und umfangreichem behördlichem Schriftverkehr einigten sich Stadtgemeinde, Bezirkshauptmannschaft und das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Umweltschutz, darauf, das beliebte Badegelände, welches auch in naturkundefachlicher Sicht am wenigsten empfindlich ist, aus dem Naturschutzgebiet heraus zu nehmen und als „Geschützten Landschaftsteil“ zu erklären. Auf Antrag des Kitzbüheler Gemeinderates vom 25. Juni 1998 wurde diese Fläche im Ausmaß von 1,3 Hektar von der Bezirkshauptmannschaft am 10. März 2000 zum geschützten Landschaftsteil „Nördliches Schwarzseeufer“ verordnet.

Durch die Legalisierung des Badebetriebes im nunmehrigen „geschützten Landschaftsteil“ und der vollständigen Abzäunung des Naturschutzgebietes zwischen Badestrand „Alpenhotel“ und der städtischen Badeanstalt, also das südöstliche Ufer, konnte der Konflikt der verschiedenen Interessen wesentlich entschärft und die Akzeptanz des verbleibenden Naturschutzgebietes von immerhin noch 21,5 Hektar in seiner im Jahr 1984 verordneten Form deutlich erhöht werden.

Biber im Schutzgebiet

Dass die Unterschutzstellung großer Flächen beim Schwarzsee nicht nur der Flora zu Gute kommt, sondern auch Auswirkung auf die Tierwelt hat, beweist die Tatsache, dass sich seit einiger Zeit eine Biberpopulation am Schwarzsee angesiedelt hat. Dazu muss ausgeführt werden, dass Biber nach dem Tiroler Tierschutzgesetz **unter Schutz stehen** und es danach verboten ist, diese absichtlich zu stören, zu jagen, zu fangen, zu verletzen oder gar zu töten.

Wir sollten uns daran erfreuen, dass der Biber nach rund 180 Jahren seinen Weg in unsere Gegend wieder zurückgefunden hat, immerhin besiedelte er den Alpenraum lange vor dem Menschen und wurde von ihm in Tirol Anfang des 19. Jahrhunderts ausgerottet.

Hochwasser am Ehrenbach und am Köglerbach vor 85 Jahren verursachte große Schäden

Die Geleise hingen zum Teil frei in der Luft

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Trotz der über Jahrzehnte durchgeführten Baumaßnahmen sind und bleiben die **Kitzbüheler Ache**, der **Gänsbach**, der **Ehrenbach** und der **Pfarraubach** sowie der **Köglerbach** und der **Walsenbach** Wildwasser.
Allein im Zeitraum 1896 bis 1943 sind in Kitzbühel 12 Wasserkatastrophen – oftmals an mehreren Bächen gleichzeitig – eingetreten. Am häufigsten wütete der Gänsbach (neunmal), dann folgen die Ache (sechsmal), der Ehrenbach (dreimal) und der Köglerbach (zweimal). Leider setzte sich die Serie fort.
An die verheerende Wasserkatastrophe im Jahr 1912, die weite Teile des Bezirks betraf, hat die Stadt-Zeitung im Mai 2012 erinnert.
Vor 85 Jahren wüteten der Ehrenbach und der Köglerbach. Davon wird nachstehend unter Verwendung von Unterlagen aus den „Kitzbüheler Nachrichten“ und von Aufzeichnungen und Fotos des Feuerwehrchronisten **Max Krause** (1908 bis 1993) informiert.
Am **Mittwoch, 24. Juli 1929, um 9 Uhr abends** zog über Kitzbühel ein schweres Hochgewitter, das einen außerordentlich starken Regen mit sich brachte. Dieser Regen ließ auch den in der Nähe der **Streiteckalpe am Hahnenkamm** entspringenden **Ehrenbach** und die Seitenbäche gewaltig anschwellen. Unterhalb des Wasserfalls stauten sich Geröll und Holz. Als das Becken brach, donnerte alles talwärts. Der Ehrenbach muss den Bahndamm der Bundesbahn durchfließen. Dort stauten sich gewaltige Baumstämme und Steinmassen und hinderten den Durchfluss des Baches. Einen anderen Weg suchend, ergossen sich die wild gewordenen Wassermassen über den Bahndamm, weiter fort über die Felder in die Ehrenbachgasse, Höglgasse, Jochbergstraße, Florianigasse, Kanalgasse (heute Knappengasse), Graggaugasse und Griesgasse.

Beim Bahndurchlass stauten sich Unmengen an Baumstämmen, Steine und Geröll.
Fotos: Stadtarchiv, Sammlung Max Krause

Der Bahndamm wurde so unterwaschen, dass die Gleise freigelegt wurden.

Die Wassermassen, die große Schlamm- und Schuttmengen mitbrachten, kamen so überraschend, dass sich auf dem Wege befindliche Personen nur durch schleunigste Flucht retten konnten. Zu Vorkehrungen in den Häusern war es in den meisten Fällen zu spät.
Im überschwemmten Gebiet fand die schnell alarmierte Feuerwehr, die mit zahlreichen anderen Helfern wagemutig und unerschrocken den ganzen Abend arbeitete, eine schreckliche Situation vor.
Die Parterreräume mancher Häuser waren von Wasser und Schlamm bis fast zur Zimmerdecke gefüllt. Einige Personen mussten aus solchen Räumen buchstäblich herausgefischt werden. Der Maurermeister Franz Geiger, ein 70jähriger Mann, rettete sich in seinem Haus in der Ehrenbachgasse auf den Küchenherd, stets von dem im Zimmer herum schwimmenden Bettgestell bedroht, mit dem Kopf an die Zimmerdecke anstoßend, reichte das Wasser bis zu seinem Hals. Aus dieser Situation befreite ihn der Feuerwehrmann Alfons Prantl, eine beachtenswerte Tat mutiger Hilfsbereitschaft.

Am schwersten betroffen wurden einzelne Häuser in der Ehrenbachgasse und in der Höglgasse. Die Magazinräume des **Kunstschmiedes Infeld** im **Rainhaus** (ehemaliges Siechenhaus) gleich neben dem Bahndamm sind grauenhaft verwüstet, ebenso ist der Schaden in der auf der anderen Seite des Bahndammes stehenden **Fleischhauerei Oberlindober** (später Michael Karrer, dann Skiheim Rote Teufel, heute Wohn- und Geschäftshaus) bedeutend. Zahlreiche Einrichtungen in Parterrewohnungen sind vollständig vernichtet. Ebenso wurde in den Kellerräumen bedeutender Sachschaden angerichtet. Kein geringerer Schaden entstand durch die Übermurung der Felder und Gärten.
Die Geschädigten sind leider meist arme Leute, die jeden kleinen Verlust ihrer bescheidenen Habe doppelt schwer empfinden.
Beim **Gerber Kapp** (später Drogerie Pöpperl, heute Geschäfts- und Bürohaus) stand das Wasser 1,60 m hoch. Der Ehrenbach ergoss sich beim **Neuwirt** (heute Hotel Schwarzer Adler) über die Jochbergstraße und schuf sich über die Griesgasse einen neuen Weg zur Ache.

Ansicht vom Bereich des heutigen Malernweges Richtung Stadt.

Der Bahndamm zwischen der Eisenbahnbrücke über der Straße nach Jochberg und dem Ehrenbachdurchlass wurde so unterwaschen, dass der Zugsverkehr eingestellt werden musste. Die Geleise hingen zum Teil frei in der Luft.

Zwischen dem Bahnhof und der Haltestelle Schwarzsee (die Station Hahnenkammbahn wurde erst später eröffnet) wurde ein Auto-Pendelverkehr eingerichtet. Nach knapp 24 Stunden war der Bahnbetrieb eingleisig wieder möglich.
Die freiwillige Rettungsabteilung musste in fünf Fällen einschreiten; die Verletzungen waren jedoch alle leichterer Natur oder Nervenstörungen. Menschenleben ist bei dieser Katastrophe glücklicherweise keines zu beklagen.

Der Stadtmagistrat veröffentlichte in der Bezirkszeitung folgenden Aufruf:
Dringende Hilfe tut not!
Durch das Unwetter am Mittwoch um zirka 21 Uhr ist der Ehrenbach ausgetreten und hat vielen Bewohnern großen Schaden zugefügt. Leider trifft es einen großen Teil der Armen von Kitzbühel. Die p. t. Fremdengäste und die Einwohner von Kitzbühel werden herzlichst gebeten, mit Spenden Hilfe zu leisten. Spenden werden in den Hotels, Pensionen und Gasthöfen sowie im Stadtmagistrat entgegengenommen.
Am 30. Juli veranstaltete ein rühriges Komitee unter der Führung von **Nora Waldschütz** im Grandhotel ein Wohl-

Der Bahnbetrieb musste für knapp 24 Stunden eingestellt werden und war dann wieder eingleisig befahrbar.

tätigkeitsfest, bei dem auch der bekannte Autor Egon Cesar Conte Corti als Tanzarrangeur mitwirkte. Es ergab sich ein Reinertrag von S 1203,–, der von **Bürgermeister Karl Planer** an Betroffene verteilt werden konnte.

Schon am Tag nach der Hochwasserkatastrophe besichtigte **Landesrat Dr. Tragseil** mit **Bezirkshauptmann Dr. Fuchs** und dem Bürgermeister der Stadtgemeinde die Situation. Das Radfahrbataillon Hall des Bundesheeres leistete durch mehrere Wochen Aufräumungsarbeiten. **Landeshauptmann Dr. Franz Stumpf** besichtigte in Begleitung des Leiters der Wildbachverbauung und mit Vertreter des Landesbauamtes und der Wildbachverbauung St. Johann die Schäden in Kitzbühel, Aurach und Fieberbrunn.
Ungewöhnlich am Hochwasser des 24. Juli war das große betroffene Gebiet: Im Spertental wurde das Elektrizitätswerk vermurt, so dass *„der halbe Ort“* zur Hilfeleistung an die bedrohten Stellen ausrückte, aber Schäden wurden auch aus Aurach und Fieberbrunn gemeldet.

Der Bahndamm von Süden aus gesehen.

Der **Köglerbach** vom **Hochetzkogel** trat ebenfalls aus den Ufern. Einerseits wurden die Felder, Keller und Gärten der an der Straße stehenden Villen verschlammt, andererseits wüteten die Massen in Richtung **Eisenbad**. Nur das unmittelbar am Bachlauf stehenden Haus des **Kunstmalers Kellner** blieb durch die Teilung des Wassers fast unbeschädigt.
Die größte Gefahr aus dem Köglergraben wurde durch den natürlichen Wald hinter Zephyrau gebannt.

Zwei Tage später stand wieder ein Hochwetter über dem Hahnenkamm. Ein Blitz schlug in das Gebäude des **Schlossermeisters Hans Graswander** ein, richtete aber keinen größeren Schaden an. In der Zeitung dankte *„Schlosser Hans“* den hilfsbereiten Nachbarn und allen Wehrkameraden, die anlässlich des *„glücklich verlaufenen Blitzschlages“* dem Rufe der Sirene gefolgt waren.

In der Nacht auf den **2. August** trat der Köglerbach wieder über die Ufer, der Umfang der neuerlichen Überschwemmung in der äußeren Jochbergstraße war ziemlich gleich wie eine Woche vorher. Auch der Ehrenbach führte wieder gewaltige Wassermassen, blieb aber in geordneten Bahnen.
Schon am **27. Juli** wurde in der Bezirkszeitung von einer *Gewitterepidemie* berichtet.
Ständig starke Niederschläge ließen weitere Katastrophen befürchten.
Am **19. August** riss die Ache die **Stauwehr** vor dem Eisenbahnviadukt mit, alle Betriebe entlang des Kanals (Sägen, Mühlen, Gerbereien) mussten den Betrieb einstellen.
Nun war auch Zeit zu Überlegungen für die Zukunft. Die „Kitzbüheler Nachrichten“ schrieben am 27. Juli:
Die letzte derartige Überschwemmung war im Jahr 1920, jedoch nicht in dem Ausmaße wie gegenwärtig. Vor dieser Zeit ist eine Ehrenbachüberschwemmung nur vor zirka 50 Jahren in Erinnerung.
Trotzdem die Gefahr der Ehrenbachüberschwemmung nur selten aufzutreten scheint, wird man sich in nächster Zeit doch ernstlich mit Maßnahmen zu befassen haben, die ein derartiges Unglück künftighin verhindern sollen.

Die Angst in den Sommermonaten war unter dem Eindruck beinahe regelmäßiger Schadensfälle immer vorhanden. Kurz

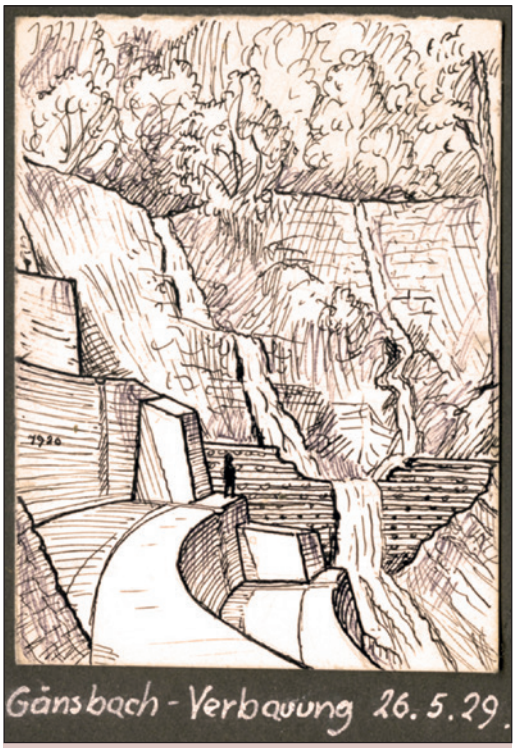
Die Häuser beidseits des Bahndamms wurden arg in Mitleidenschaft gezogen, links Fleischhauerei Oberlindober (heute steht dort ein Wohnhaus), rechts das heute noch bestehende „Rainhaus“.

vor der Katastrophe 1929 wurde unter dem Titel *Eine Gefahr für Kitzbühel* in den „Kitzbüheler Nachrichten“ ausgeführt:
Jeder Kitzbüheler erinnert sich ungern des 11. September 1927, wo der Gänsbach drohend einherbrauste.
Man hat nicht vergessen, Schritte zu unternehmen, um die Gefahr, die völlig dem ganzen Ort entstehen kann, einzudämmen. Insbesondere die Stadtgemeinde hat sich dafür eingesetzt und es ist auch gelungen, dass die ärarische Wildbachverbauung Mittel zur Verfügung gestellt bekommen hat, um das Übel von Grund auf möglichst zu beseitigen. Es handelt sich um große Summen; S 100 000,– sollen im Lauf von fünf Jahren im Gänsbach verbaut werden. Die Stadtgemeinde muss 15 Prozent der Regulierungskosten beisteuern.
Das bisher Geschaffene, das hauptsächlich der Befestigung des Oberlaufes dient, ist ein sehenswertes Bollwerk und mancher hat sich schon über das Ausmaß der Festung im hintersten Hausbergtal gewundert. Die tief fundierten Betonmauern und schweren Steinkästen verfolgen vor allem den Zweck, das locker gelagerte Material auf dem Hahnenkamm derart zu befestigen, dass ein Einrutschen von Muren in das Bachbett mehr oder weniger unmöglich werden soll. Aber selbstverständlich sind künstliche Schutzbauten gegen die Gewalt der Natur immer zu leicht und deshalb ist es notwendig, dass man den natürlichen Schutz der Natur erhält . . .
Der ganze Wald, der im Bereich des Gänsbacheinlaufs liegt, muss Bannwald werden, soll nicht eines Tages Kitzbühel von den Schuttmassen des Hahnenkamm begraben werden.

Die gesamte Ehrenbachgasse wurde verwüstet – Blick stadtauswärts.

Im Sommer 1929 blieb der Gänsbach weitgehend ruhig, aber 1930, 1936 und in den Kriegsjahren 1940, 1943 und 1944 hauste er wieder. Für eine ganze Generation hinterließ das Hochwasser 1940 den tiefsten Eindruck. Umfassende Verbauungsmaßnahmen seither sind zum Schutz eines Stadtteils, der viel älter ist als alle ausgewiesenen „roten Zonen“, bis heute fortgesetzt worden.

Ein weiteres Unwetter riss am 19. August 1929 die Wehranlage an der Ache mit. Kurz darauf wurde das Wehr in massiver Form wieder aufgebaut. Siehe hiezu auch den Artikel über den Mühlbach in der Stadtzeitung von April 2008.



Die Zeichnung von Max Krause zeigt die im Artikel erwähnte Verbauung des Gänsbachs.

*Die Sanierung der sich im Besitz der Stadt Kitzbühel befindlichen **Johannes-Nepomuk-Kapelle** schreitet zügig voran. Kürzlich wurde ein neues Schindeldach aufgebracht. Im Innenraum wurden bereits Sanierungsarbeiten durchgeführt, weitere stehen noch an, ebenso an der Außenfassade. Die Sanierungskosten werden rund 70.000,– Euro betragen.*

REFERAT FÜR SPORT

Ehrung verdienter Sportler

Die Stadt Kitzbühel ist weltweit bekannt für ihre international bedeutenden Sportveranstaltungen sowie als Heimat erfolgreicher Sportler. Nach wie vor erbringen heimische Athleten alljährlich Spitzenleistungen in den verschiedensten Disziplinen. Um die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler entsprechend zu würdigen, wird die Stadt Kitzbühel auch heuer im Herbst wieder eine Sportlerehrung durchführen. Diese findet am **Freitag, 21. November, 19.30** Uhr, im **Rasmushof** statt.

Im Sportausschuss des Gemeinderates wurden folgende Kriterien und Kategorien für zu ehrende Sportlerinnen und Sportler festgelegt:

- Tiroler Meisterschaft: 1. Platz
- Österreichische Meisterschaft: 1. bis 3. Platz
- Internationale Meisterschaften: 1. bis 5. Platz
- Sonstige sportlich herausragende Leistungen

Kategorien: Männer, Frauen, Kinder/Jugendliche, Mannschaft und Behindertensportler

Eine Wohnsitzmeldung in Kitzbühel ist erforderlich.

Zeitraum für die erbrachten Erfolge:

Vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

Die Vereinsobfrauen und Vereinsobmänner werden gebeten, **bis 6. Oktober 2014** namentlich mitzuteilen, welche **Kitzbüheler Mitglieder** der jeweiligen Vereine den Kriterien entsprechen. Als Nachweise wird zudem um Ergebnislisten gebeten. Zusendungen entweder per Brief an: **Stadtamt Kitzbühel, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel** oder per E-Mail an: **stadtamt@kitzbuehel.at**

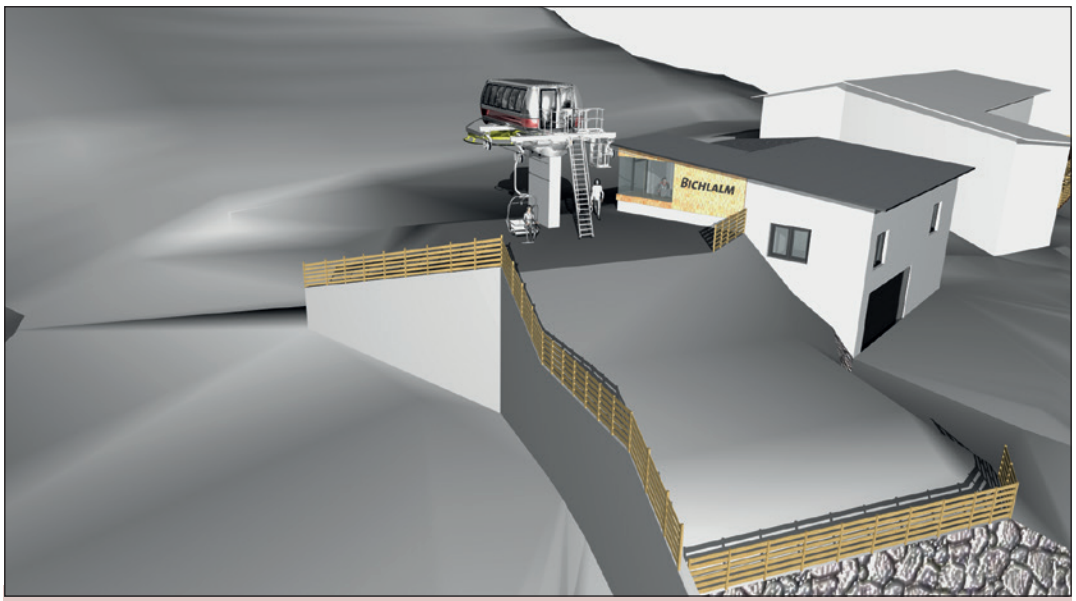
Die Letztentscheidung für eine allfällige Ehrung wird im Sportausschuss gefällt und sowohl den Athleten wie auch den jeweiligen Vereinen rechtzeitig mitgeteilt.

Die Situation beim sogenannten Högl-Abbruch wird seitens der Stadt ständig kontrolliert. Umfangreiche Hangsicherungsmaßnahmen wurden zuletzt im Frühjahr 2012 durchgeführt (siehe hiezu auch den Bericht in der Stadtzeitung von April 2012). Kürzlich wurde unterhalb eines starken Überhanges am südlichen Ende des Abbruches Material ausgebaggert und so eine Senke geschaffen, in der Platz für herabfallende Gesteinstrümmer ist. Ein Erdwall schützt zudem den direkt vorbeiführenden Weg.

Erfolgreiches Geschäftsjahr der Bergbahn AG

Bau der neuen Bichlalmbahn beginnt noch heuer

Die Wechselbeziehungen zwischen der Stadt Kitzbühel und der Bergbahn AG sind seit vielen Jahrzehnten stark ausgeprägt und reichen zurück bis zum Bau der Hahnenkammbahn Ende der 1920er Jahre. Durch den Besitz von rund 50 Prozent am Aktienanteil der Bergbahn AG ist die Stadt die bestimmende und tonangebende Kraft im Unternehmen. Personell drückt sich das dadurch aus, dass **Bürgermeister Dr. Klaus Winkler auch Aufsichtsratsvorsitzender** ist sowie ein Großteil der Aufsichtsräte von der Stadt bestellt werden.



Die Bergstation der neuen Bichlalm 2er-Sesselbahn. *Animation: BAG*

Daher ist es auch aus Sicht der Stadt erfreulich, wenn das Unternehmen, wie kürzlich erfolgt, einen äußerst erfolgreichen Geschäftsbericht vorlegen kann. Im Geschäftsjahr 2012/13 erzielte die Bergbahn AG bei den Seilbahnerlösen mit einem Zuwachs von 8,3 Prozent auf 40,33 Mio. Euro bereits im 5. Jahr in Folge ein Rekordergebnis. Mit einer Betriebsleistung von 45,41 Mio. Euro konnte ebenfalls ein historischer Höchstwert erwirtschaftet werden. Der Betriebserfolg wurde mit 5,89 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr verdoppelt und der Gewinn vor Steuern konnte mit 5,03 Mio. Euro auf das 2,5-Fache des Vorjahres gesteigert werden.

Durch diese wirtschaftlichen Erfolge kann auch im Jahr 2014 wieder viel investiert werden. Als Vorbereitung für die Brunnalmbahn (geplante Errichtung 2015) werden heuer rund um die Brunnabfahrt 7 Mio. Euro investiert. Ebenso realisiert werden kann heuer endlich die neue Bichlalmbahn. Rund 5,1 Mio. Euro wird die Errichtung der neuen 2er-Sesselbahn kosten. Damit wird ein wichtiges Wander- und Familienskigebiet nach mehrjähriger Pause wieder erschlossen.

*Das Wappengartl ist heuer dem Kitzbüheler Skiclub mit seinem **75. Hahnenkammrennen** im Jänner 2015 gewidmet. Damit wird ausnahmsweise eine Veranstaltung vorangekündigt. Üblicherweise werden mit dem Blumenarrangement Vereine oder Institutionen geehrt, welche im laufenden Jahr ein Jubiläum feiern. Ursprung hat das Wappen- oder Jubiläumsgartl in der 700-Jahr-Feier der Stadt Kitzbühel im Jahr 1971. Stadtgärtner Ägydius Mettler hat auch heuer wieder gemeinsam mit seinen Mitarbeitern ein Anschauliches Blumenbild gestaltet. Rund 1.300 Pflanzen und 300 Arbeitsstunden waren dafür nötig. Bleibt zu hoffen, dass das Wappengartl heuer von Vandalismus verschont bleibt.*

Kleine Gärtner ganz groß

Solidarität bewegt.

Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 752, 80

Dem Aprilwetter zum Trotz wurde fleißig gepflanzt und gesät. Die Kinder der Kinderkrippe Sonnenschein weckten mit ihren Betreuerinnen die Hochbeete aus dem Winterschlaf.
Durch das gemeinsame Aussäen, Gießen, Jäten, Pflegen und zuletzt dem Ernten lernen die Kinder Sorgfalt im Umgang mit Pflanzen und Lebensmitteln.

Nach der Ernte wurden Radieschen, Karotten, Paprika und Tomaten verkostet.
Das Essen ist für uns nicht nur bloße Nahrungsaufnahme, sondern ein festes Ritual des Tages und ein wichtiges Gemeinschaftserlebnis.

Mit dieser Ernte und unserem Abschlussausflug runden wir unser Jahresthema NATUR und UMWELT ab und freuen uns schon auf das nächste Jahr – die Betreuerinnen, die Leitung und alle Kinder der Kinderkrippe Sonnenschein des Sozial und Gesundheitssprengels Kitzbühel, Aurach und Jochberg.

Informationen erhalten Sie in der Kinderkrippe, Hornweg 28 (Gesundheitszentrum), Kitzbühel, unter der Telefonnummer 05356-75280-585 oder kinderkrippe@sozialsprengel-kaj.at
Auch für Anmeldungen wenden sie sich bitte an obige Adresse bzw. Telefonnummer.

FREI RAUM
Jugendzentrum Kitzbühel

Kennst du CARCASSONNE?
Es ist ein interessantes Strategie-Brettspiel. Wir bieten dir die Möglichkeit, dass du mit deinen Freunden jeden Donnerstag im Jugendzentrum in der Zeit von 16 bis 18 Uhr spielen kannst.

Was bringst du mit?
Gute Laune, Interesse am Spiel und Freunde. Anfänger und Fortgeschrittene sind bei uns herzlich willkommen.
Das Jugendzentrum hat von 4. bis 17. August geschlossen. Nach dieser kurzen Pause, also schon ab Donnerstag, 21. August, geht's wieder weiter.

STADTAMT KITZBÜHEL

Startschuss für Mediathek in Kitzbühel

Im Rahmen der Initiative „*Familienfreundliche Gemeinde*" wurden von engagierten Bürgerinnen und Bürgern verschiedenste Anregungen wie die Verbesserung von Kinderspielplätzen geäußert. Für die Umsetzung einer der dabei geäußerten Wünsche, die Einrichtung einer zeitgemäßen Mediathek, soll nun der Startschuss erfolgen.
Die Stadtgemeinde Kitzbühel nimmt das Projekt nun unter der Ägide der stellvertretenden **Kulturreferentin Dr. Barbara Planer** und der organisatorischen Leitung von **Museumsleiter Dr. Wido Sieberer** in Angriff. Konzeption und Umsetzung des Projektes sollen von Beginn an eine möglichst breite Beteiligung von interessierten Kitzbühelerinnen und Kitzbühelern mit einschließen. Jeder, der Lust hat, mitzumachen, ist herzlich dazu eingeladen und wird gebeten sich diesbezüglich per E-Mail und / oder Telefon an Dr. Wido Sieberer zu wenden: (stadtarchiv@kitz.net; 0676 83 621 740).

Spiel und Spaß im Sommerkindergarten

Der Kitzbüheler Kindergarten hat auch in den Sommerferien 4 Wochen geöffnet

Die Stadt Kitzbühel ist schon seit Jahren Vorreiter in Sachen Ganzjahresbetreuung, so nützen auch heuer 46 Kinder das Angebot einer Ferienbetreuung. Aufgeteilt in zwei Gruppen und bestens betreut von zwei Pädagoginnen und zwei Assistentinnen steht für die Kinder das Freizeitangebot mit viel Aktivitäten im Freien im Vordergrund.
Regelmäßig stehen auch Ausflüge am Programm. Rund 25 Kinder nehmen auch das Angebot eines Mittagessens in Anspruch.
Die untenstehenden Bilder zeigen die Kindergartenkinder gemeinsam mit ihren Eltern bei den Abschlussfesten, die an zwei Tagen Ende Juni stattfanden.

Kindergartenleiterin Monika Schönsgibl und Referentin StR. Mag. Ellen Sieberer (von links) gemeinsam mit den Kindern und Betreuerinnen im neu gestalteten Gartenbereich.

REFERAT FÜR FAMILIEN UND KINDERGARTEN

Beginn Städtischer Kindergarten

Kindergarten Voglfeld,
Im Gries 13, Tel. 73254

Beginn: Montag, 8. September
Öffnungszeiten:
Montag, 8. September: 7.15 bis 12.30 Uhr ohne Mittagstisch. Ab Dienstag, 9. September, regulärer Kindergartenbetrieb: 7.15 Uhr bis 17 Uhr mit Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung.
Ab Dienstag startet auch der Kindergartenbus zu den vorgegebenen Zeiten.
Für Neuanfänger:
Bitte bringen Sie Ihr Kind nach Möglichkeit während der ersten Tage selbst zum Kindergarten und holen Sie es pünktlich ab. Anfangs wird die Eingangstüre bereits um 11 Uhr geöffnet.
Am ersten Kindergartentag bitte mitbringen:
Ein Paar Hausschuhe mit rutschfester Sohle
(**keine Pantoffel**)
Eine Jausentasche mit Jausenbehälter
(Dose mit Deckel und Inhalt – **kein Getränk**).

Die ÖAV Sektion Kitzbühel

ladet herzlich ein zum

Alpenvereinsball

mit dem

4-Klang

FREITAG, 10. Oktober 2014
um 20 Uhr
im CAFE PRAXMAIR
Kitzbühel - Vorderstadt 17

Auf zahlreichen Besuch
freut sich die ÖAV- Sektion Kitzbühel.

SPARKASSE Kitzbühel
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Sommerpause in der Bücherei

Die Öffentliche Bücherei im Kolpinghaus macht auf die Sommerpause aufmerksam, die vom **25. August bis zum 5. September** gilt. Die letzte Buchausgabe erfolgt am Freitag, 22. August, wieder geöffnet ist am Montag, 8. September. Leserinnen und Lesern wird empfohlen, sich zeitgerecht mit Büchern einzudecken, um über die „büchereilose“ Zeit zu kommen.
Die Öffentliche Bücherei ist für jedermann offen, die Ausleihzeiten sind **Montag, Mittwoch und Freitag von 15 bis 18 Uhr**. In der Freihandbücherei besteht ein reichhaltiges Angebot auch neuester Bücher.

REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist nach den Ferien, am Donnerstag, **4. September 2014**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.

Landesmusikschule Kitzbühel – das neue Schuljahr 2014/2015

Beginn des Schuljahres:
Donnerstag, 4. September 2014

Die Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung hat für das neue Schuljahr wieder einige Konzerte und Aktivitäten geplant:

- Adventkonzert im neuen Konzertsaal der LMS Kitzbühel
- LehrerInnenkonzert
- Prima la Musica – Landeswettbewerb in Südtirol
- Ensemblekonzert
- Preisträgerkonzert und Abschlusskonzert der Landesmusikschule

Detaillierte Informationen werden im laufenden Schuljahr in der Musikschulhomepage www.musikschulen.at/kitzbuehel sowie in unserer Zeitung „Der Musikus“ veröffentlicht. Änderungen vorbehalten!

Wintersemester 2014/2015:

Weihnachtsferien: Montag, 24. Dezember 2014 bis Dienstag, 6. Jänner 2015
Semesterferien: Montag, 9. Februar 2015 bis Samstag, 14. Februar 2015

Sommersemester 2015:

Beginn des Semesters: Montag, 16. Februar 2015
Ende des Semesters: Freitag, 10. Juli 2015
Osterferien:
Samstag, 28. März 2015 bis Dienstag, 7. April 2015
Pfingstferien:
Samstag, 23. Mai 2015 bis Dienstag, 26. Mai 2015
Beginn Sommerferien: Samstag, 11. Juli 2015

Im Schuljahr 2014/2015 wurden einheitliche schulautonome Tage festgesetzt, die aus Anlass des öffentlichen Lebens unterrichtsfrei sind. Bei diesen Tagen handelt es sich um den Freitag nach Christi Himmelfahrt (15. Mai 2015) und um den Freitag nach Fronleichnam (5. Juni 2015). Aufgrund dieser zwei freien Tage werden die Landesmusikschulen in Tirol im neuen Schuljahr bereits am Donnerstag, 4. September 2014 beginnen.

Für die Stundeneinteilungen der jeweiligen Klassen werden sich die Lehrkräfte ab Beginn des Schuljahres mit ihren SchülerInnen in Verbindung setzen.
Für nicht neu eintretende SchülerInnen beginnt der Unterricht laut altem Stundenplan nach Absprache mit der Lehrkraft ab Montag, 8. September 2014. Wartelistenschüler werden schriftlich informiert und bei Freiwerden eines Platzes zu Schulbeginn noch eingeteilt.
Bei Unklarheiten über Stundeneinteilung oder Wartelisten sowie bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne ab Donnerstag, 4. September 2014 unter der Telefonnummer 05356/64456 oder unter *kitzbuehel@lms.tsn.at* zur Verfügung.

Mag. Peter Gasteiger
Musikschulleiter

Geburtstagsjubilare feierten in großer Zahl

Zu äußerst großer Beliebtheit hat sich das von der Stadt veranstaltete Treffen der Geburtstagsjubilare im Altenwohnheim entwickelt. Alle drei Monate werden Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler, die in dieser Zeit einen runden Geburtstag (ab 75 Jahre) feiern, zu einem gemütlichen Zusammenkommen eingeladen. Kürzlich folgten rund 70 Personen der Einladung. Diese große Anzahl freute naturgemäß Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Sozialreferentin Hedwig Haidegger, die beide bereits das nächste Treffen für den kommenden Herbst ankündigten.

HEIMATBÜHNE KITZBÜHEL

Mitglied im Landesverband Tiroler Volksbühnen

Die Hosenknopfaffäre!

Komödie in 3 Akten
von Paul Zoder

Inhalt:
Bei einer Gemeinderatssitzung wurde für das Denkmal von Kaiser Franz Josef gesammelt. Die Gemeinde spendete einen stattlichen Betrag, der anwesende Gemeinderat könnte also durchaus zufrieden sein, wenn da nicht auch ein Hosenknopf in der Sammelbüchse gewesen wäre. Bürgermeister Hanfstingl leitet sofort Untersuchungen ein, mit denen er den noch jungen Rechtsanwalt Leitner beauftragt. Der Schuldige ist im Festtagskomitee, dem die Gemeinderäte Moser und Ackermann, der Bürgermeister und der Rechtsanwalt selbst angehören, zu suchen. Nur bei diesen Herren und sich selbst verwendet Schneidermeister Zipfel derartige Knöpfe. Die Jagd nach der Hose mit dem, an einer delikaten Stelle fehlenden Hosenknopf beginnt . . .

Darsteller:

Theo Hanfstingl (Bürgermeister)	Stefan Ritter sen.
Erna Hanfstingl (seine Frau)	Greti Wagstätter
Sabine (beider Tochter)	Stefanie Mariacher
Fritz Leitner (junger Rechtsanwalt)	Stefan Ritter jun.
Gottlieb Ackermann (Gemeinderat)	Georg Jöchl
Resi Ackermann (seine Frau)	Erika Wessner
Sepp Moser (Gemeinderat)	Ludwig Wagstätter
Rosa Moser (seine Frau)	Christl Planer (Maria Fäth)
Egon Zipfl (Schneidermeister)	Christian Hlebetz

Souffleuse: Elfriede Wieser
Regie: Marlies Ritter
Bühne: Stefan Ritter sen., Ludwig Wagstätter

Termine

Donnerstag	14. 8. 2014
Mittwoch	20. 8. 2014
Mittwoch	27. 8. 2014
Mittwoch	3. 9. 2014
Mittwoch	10. 9. 2014
Mittwoch	17. 9. 2014
Freitag	26. 9. 2014

Beginn ist jeweils um **20 Uhr** im Kolpinghaus Kitzbühel. Karten sind bei Kitzbühel Tourismus (05356/66660) oder an der Abendkasse erhältlich.

www.heimatbuehne-kitzbuehel.at

Die Abschlussklassen d

Volksschule, Klasse 4a, KV Isolde Monitzer

Volksschule, Klasse 4b, KV Jeannine Lechner und Barbara Neumaier

Volksschule, Klasse 4c, KV Martina Pletzer

REFERAT FÜR SCHULE UND BILDUNG

Schulbeginn 2014/15 an der Volksschule Kitzbühel

Mittwoch, 3. September 2014:

8 Uhr Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche.
Die Schüler versammeln sich um 7.45 Uhr im Schulhof und gehen gemeinsam in die Pfarrkirche. Auch die Kinder der Vorschulklasse und der ersten Klassen sind mit ihren Eltern zur Teilnahme am Gottesdienst herzlichst eingeladen! In der Kirche sind die ersten Bankreihen für die Schulanfänger reserviert – die Eltern sollen bitte in den hinteren Reihen Platz nehmen.
Anschließend (ca. 8.45 Uhr) Einweisung der Schüler in die Klassen. **Alle Kinder sollen bereits am Mittwoch die Hausschuhe mitnehmen.** Die Kinder der Vorschulklasse und der ersten Klassen sollen sich bitte mit ihren Eltern zwischen **8.45 Uhr und spätestens 9 Uhr in ihrem Klassenzimmer** einfinden.
10 Uhr: Eröffnungskonferenz

Wichtig für die Eltern der Vorschüler und der Erstklassler:
Mittwoch: Unterrichtsschluss ist um 9.45 Uhr
1. Elternabend: Mi, 3. Sept. 2014 um 19.30 Uhr
Donnerstag: Unterricht von 7.30 bis 10.05 Uhr
Freitag: Unterricht von 7.30 bis 11.10 Uhr

Unterricht für die 2., 3. und 4. Klassen:
Mittwoch: Unterrichtsschluss ist um 9.45 Uhr
Donnerstag und Freitag: 7.30 bis 11.10 Uhr
ab Mo, 8. Sept. 2014 stundenplanmäßiger Unterricht für alle Klassen.

Die Aufteilung der Schulanfänger auf die einzelnen Klassen wird ab Freitag, 29. August 2014 durch Anschlag am Schultor bekannt gegeben.

Sprechstunde der Direktion:
Mo., 1. und Di., 2. Sept. 2014 von 9.30 bis 11.30 Uhr

ler Kitzbüheler Schulen

Hauptschule, Klasse 4b, KV Monika Leypold

Hauptschule, Klasse 4a, KV Werner Widemair

Hauptschule, Klasse 4c, KV Adolf Bachler

Hauptschule, Klasse 4s, KV Gabriele Bachler

Die Abschlussklassen der HAK und HAS *Fotos: Eller*

REFERAT FÜR SCHULE UND BILDUNG

Schulbeginn Neue Mittelschule Sportmittelschule Kitzbühel

Das Schuljahr 2014/15 beginnt für alle Schülerinnen und Schüler am **Mittwoch, 3. September um 7.30 Uhr**. Der Unterricht dauert ca. zwei Stunde. Die 1. Klassen treffen sich im Eingangsbereich im Parterre. Hausschuhe und Schreibzeug bitte mitnehmen! Ab Donnerstag, 4. September, beginnt der reguläre Unterricht um 7.30 Uhr.

Für allfällige Anfragen steht **Direktorin Angelika Trenkwalder** ab Montag, 25. August, werktags jeweils von 8 bis 12 Uhr zur Verfügung (Tel. 05356/62660).

Ergänzend zu den Berichten über den Schwarzsee in dieser Ausgabe kann auf dieses Buch verwiesen werden. Es ist als Schriftenreihe des Museums Kitzbühel anlässlich der gleichnamigen Sommerausstellung im Jahr 2007 von Museumsdirektor Dr. Wido Sieberer herausgegeben worden. Dem Naturjuwel Schwarzsee, dessen Ufer und ufernahen Feuchtgebiete und Hochmoorbereiche sehr spezialisierte Tier- und Pflanzenarten beherbergen, sind darin Beiträge von insgesamt neun Autoren gewidmet. Siehe hiezu auch den Kommentar von OStR Mag. Harald Rupert auf der Rückseite dieser Ausgabe. Von Mag. Rupert stammt in diesem lesenswerten Buch zudem ein Kapitel über die Moorlandschaften des Schwarzsees.

Das Buch ist im **Museum Kitzbühel** um € 15,– erhältlich.

In Kitzbühel gibt's jeden Tag Feuerwerk.

Unterirdisch.

Foto: fotolia

Glasfaser

Dünner als ein menschliches Haar, erbringt die Glasfaser beim Transport von Daten gewaltige Leistungen. Im Unterschied zu Kupferleitungen werden die Informationen nicht in Form von elektrischen Signalen, sondern mittels Lichtwellen übertragen.

Glasfaser bietet fast unerschöpfliche Kapazitäten für die Übertragung von digitalen Computer-, Bild-, Video- und Sprachdaten. Und das vielleicht Beste daran: In Kitzbühel liegt es schon in der Erde, Sie müssen nur noch „anstecken".

Für Unternehmen ist Glasfaser eigentlich unverzichtbar:

* **Höchste Verfügbarkeit von 99,99%**
* **Redundant über 10 Gbit Backbone der Stadtwerke Kitzbühel…**
* **Für Standleitungen und Internet-Accsess mit hohem Upload-Bedarf sowie Video/Audio Übertragungen…**

Die Profis von den Stadtwerken beraten Sie gerne.

STADTWERKE
Kitzbühel

Die Kraft für unsere Zukunft

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.stadtwerke-kitzbuehel.at

Strom Wasser Verkehrsbetrieb Kabel-TV, Internet Kanal

1978 – 2014

KITZBÜHELER SOMMERKONZERTE

Mittwoch, 6. August, 20 Uhr
> K3 KitzKongress <

BENJAMIN SCHMID Violine
ARIANE HAERING Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Frank Bridge, Franz Liszt

Mittwoch, 13. August, 16 Uhr
> K3 KitzKongress <

Familienkonzert
DER KARNEVAL DER TIERE
Camille Saint-Saëns
CONCERTO SALZBURG
szenische Einrichtung: Claudia Hamm
Ausstattung: Wolfgang Capellari

Mittwoch, 20. August, 20 Uhr
> K3 KitzKongress <

TÜNDE KURUCZ
Klavier
IMRE ROHMANN
Klavier
Wolfgang Amadeus Mozart, Johannes Brahms, Franz Liszt, Claude Debussy

Mittwoch, 27. August, 20 Uhr
> K3 KitzKongress <

SALZBURGER HAYDN Quintett
Mitwirkend: Johannes Gasteiger, Kontrabass
Johann Michael Haydn

Familienkonzert am 13.8.: € 9,– pro Person
Erwachsene: € 22,– · Jugendliche € 11,– · Vorverkauf in der Geschäftsstelle Kitzbühel Tourismus · Tel. 6666-0
Abonnement für 3 Abende: Erwachsene € 52,– · Jugendliche € 44,–

ORF 1 · KULTURWERK · Gefördert von tirol · Verein Kitzbüheler Musikfreunde · Kitzbüheler Anzeiger · Partner der Kitzbüheler Sommerkonzerte · Rehazentrum Kitzbühel · Kulturstadt Kitzbühel

Kitzbühel

90. Kitzbüheler Jahrmarkt der Stadtmusik

Alfons Walde, Jahrmarkt um 1919, Öl auf Karton, VBK Wien

Samstag, 2. August 2014

Nach dem großen Erfolg mit den Glattauer-Stücken „Gut gegen Nordwind“ und „Alle sieben Wellen“ in den vergangenen Jahren, wird heuer, im Rahmen des 13. Sommertheaters Kitzbühel, die Komödie „Die Wahrheit – oder Von den Vorteilen, sie zu verschweigen und den Nachteilen, sie zu sagen“ des französischen Erfolgsautors Florian Zeller gezeigt.

Seit sieben Monaten haben Michel und Alice eine Affäre, treffen sich heimlich und hastig in Hotelzimmern. Doch jetzt will Alice mehr – zum Beispiel ein ganzes Wochenende. Sie hat genug vom ewigen Lügen und Versteckspielen und will ihrem Mann alles offenbaren. Doch das will Michel, ganz rücksichtsloser Agent der Täuschung, auf gar keinen Fall. Paul ist schließlich seit ein paar Monaten arbeitslos und würde es kaum verkraften, dass seine Frau ihn mit seinem besten Freund betrügt . . .

Doppelmoral, Schein und Täuschung: Dem jungen Pariser Autor Florian Zeller ist mit „Die Wahrheit“ eine hinreißend raffinierte Komödie geglückt, gespickt mit temporeichen, zündenden Dialogen.

Immer wenn man glaubt, die Wahrheit zu wissen, wird sie unvermittelt wieder auf den Kopf gestellt, so dass man sich bis zum überraschenden Schluss selber fragt, was denn nun wirklich die Wahrheit ist. Und ist sie überhaupt so erstrebenswert? Oder verhält es sich vielleicht doch so, wie Michel einmal sagt: „Wenn die Leute von heute auf morgen aufhören würden, sich zu belügen, gäbe es kein einziges Paar mehr auf Erden.“

Der Intendant Leopold Dallinger wird heuer auch wieder selbst auf der Bühne stehen und die Rolle des Michel darstellen. Mit ihm spielen Sandra Cirolini, Rita Dummer und Peter Faerber, der auch für die Regie verantwortlich ist.

EINLADUNG

ZUM 30. JUBILÄUMS WEISENBLÄSER UND JUCHEZERTREFFEN

auf dem KITZBÜHELER HORN
am Sonntag, den 17. August 2014
mit Bergmesse um 11.00 Uhr
zelebriert von
Pfarrer Christoph Gmachl - Aher.

Unser diesjähriges Jubiläums Weisenbläser- und Juchezertreffen mit Bergmesse feiern wir am Kitzbüheler Horn. Wir empfehlen die Auffahrt mit der Hornbahn zur Mittelstation und dann weiter mit der Gondelbahn zum Gipfel. Von dort kann man durch den Alpenblumengarten in ca. 30 Minuten zum Rangglplatz wandern, wo wir gemeinsam die Bergmesse feiern. Es ist auch möglich, mit der Bergbahn direkt zum Alpenhaus zu fahren. Vom Alpenhaus sind es dann ca. 20 Minuten bergauf zum Rangglplatz. **Alle Weisenbläser und Musikanten treffen sich um 9.00 Uhr beim Alpenhaus.** Die Bergmesse beginnt pünktlich um **11.00 Uhr** und wird von verschiedenen Gruppen musikalisch gestaltet. Anschließend wird das Kitzbüheler Horn in einen Musikberg verwandelt, die Weisen, Jodler und Juchezer erklingen den ganzen Tag über. Das gemütliche Beisammensein findet anschließend beim Alpenhaus statt, wo Franz Reisch für das leibliche Wohl sorgt und wir gemeinsam mit viel Musik unser Fest ausklingen lassen. Durch die großzügigen Räumlichkeiten im Alpenhaus ist auch bei schlechtem Wetter genügend Platz für alle Gäste und Musikgruppen.

Am Samstag, den 16. August 2014, findet um 20.00 Uhr die Vorstellung der einzelnen Gruppen in der Vorderstadt statt. Wir freuen uns auf Euer Kommen. Beide Veranstaltungen finden bei jeder Witterung statt.

Für Musikanten und Sänger gewährt die Bergbahn AG Kitzbühel eine freie Auffahrt mit der Seilbahn und die Weggemeinschaft ermöglicht ebenfalls die kostenlose Auffahrt mit dem Auto auf der Mautstraße. Unser herzlicher Dank gilt dem Kulturreferat der Stadt Kitzbühel und Herrn Peggo Jöchl, Kitzbühel Tourismus, den Familien Reisch, der Bergbahn AG Kitzbühel und dem Tiroler Volksmusikverein.

Für weitere Fragen melden Sie sich bitte bei Pepi Treichl, Mobil Tel. Nr. 0043/664 5340956 oder bei Andre Feller unter der Telefonnummer 0043/5356/62284.

Die Mitterhögl - Weisenbläser
zusammen mit dem
Kulturreferat der Stadt Kitzbühel
laden zur Teilnahme herzlich ein!

Andre Feller Pepi Treichl Sepp Brandstätter

Mercedes-Benz Sportpark

Vorbereitungsprogramm der Kitzbüheler Adler fixiert!

Am **Freitag, den 22. August 2014** starten die Adler unter ihrem Trainer – dem Kanadier Jeff Job – mit dem ersten Vorbereitungsspiel im Mercedes-Benz Sportpark für die neue Saison 2014/15 in der Inter National Liga (2. Liga in Österreich). Gegner ist die Mannschaft Lawrence University (USA/NCAA III). Spielbeginn ist um 19.30 Uhr. Eine Woche später, am **Freitag, 29. August 2014**, 19.30 Uhr, sind die Eishockeycracks aus Klostersee (GER/Oberliga) die Gegner. Im September stehen die Spiele gegen die Zeller Eisbären (INL) am **Mittwoch, 10. 9., 19.30 Uhr** und gegen Lindau (GER/Bayernliga) am **Sonntag, 14. 9., 17.30 Uhr** am Programm. Ligastart ist der 19. September 2014.

Die AV-Kletterhalle bietet im Ferienprogramm folgende Kletterkurse an:

AV-Sommerferien Kletterkurse Juli – Aug 2014

Ferienklettern für Kinder & Jugendliche

Alle Kurse sind von 10:30 – 12:30 Uhr.

Kurs 20/	Di 22.07. Mi 23.07. Do 24.07.
Kurs 21/	Di 29.07. Mi 30.07. Do 31.07.
Kurs 22/	Di 05.08. Mi 06.08. Do 07.08
Kurs 23/	Di 12.08. Mi 13.08. Do 14.08.
Kurs 24/	Di 19.08. Mi 20.08. Do 21.08
Kurs 25/	Di 26.08. Mi 27.08. Do 28.08.
Kurs 26/	Di 02.09. Mi 03.09. Do 04.09.

Kosten pro Person 90,- €
inkl. Coach & Material

Alle Kurse nur nach Voranmeldung jeweils bis Montag bei:
info@kletterkitz.at oder
+43/5356/20225

Die Skyjump-Sprungzeiten bei EM-Power im Sportpark:

70
bet-at-home Cup
an octagon event
KITZBÜHEL 2014
250
ATP
WORLD TOUR
BET-AT-HOME CUP
KITZBÜHEL
27.JULI-2.AUGUST
70 JAHRE TURNIERTRADITION KITZBÜHEL
Ticket-Hotline: +43 5356 73160 www.bet-at-home-cup.com
bet-at-home.com
GENERALI
Corona Extra
Mercedes-Benz
Kitzbühel
Tirol
SIMACEK
CITIZEN
Tiroler Tageszeitung
NAPAPIJRI
TENNIS POINT
albus Salzkraft
GEBERIT

70 Jahre Tennisturnier in Kitzbühel

Jubiläumsauflage des bet-at-home Cups mit umfangreichem Rahmenprogramm

Der bet-at-home Cup 2014 steht ganz im Zeichen der 70jährigen Tennisturnier-Tradition in Kitzbühel. Bis zum Finale am Samstag, 2. August, wird daher auch außerhalb des Tenniscourts einiges geboten.
Der Eröffnungs-Sonntag ging bei freiem Eintritt mit Weißwurst-Party über die Bühne.
Weiter geht's im Wochenprogramm mit dem beliebten **NAPAPIJRI Kids Day** am Montag und dem **Babsi Schett Ladies Day** presented by Etienne Aigner am Dienstag.
Beim NAPAPIJRI Kids Day am Montag haben alle **Kinder bis 14 Jahre freien Eintritt** und dürfen sich schon auf ein buntes Rahmenprogramm (11.30 bis 17 Uhr) freuen. Am Dienstag kommen die weiblichen Fans auf ihre Kosten. Nach einer kostenfreien Anreise und einem Give-Away an der Tageskasse wartet auf die Damengruppen beim Babsi Schett Ladies Day presented by Etienne Aigner ein **abwechslungsreiches Programm mit freiem Eintritt** zu den Topmatches.

Zum 70. Jubiläum brilliert der bet-at-home Cup Kitzbühel von 27. Juli bis 2. August nicht nur mit den beiden österreichischen Stars Jürgen Melzer und Dominic Thiem, sondern auch mit der größten Spielerdichte in der Geschichte des Turniers. „Dieses Spielerfeld macht uns unheimlich stolz, es ist auf höchstem Niveau besetzt. Mittendrin können auch zwei Österreicher um den Titel mitspielen, das ist wichtig für den Tennissport in unserem Land und das Turnier in Kitzbühel", erklärt auch Turnierdirektor Alexander Antonitsch. Ein besonderes Geburtstagsgeschenk gab es schon zu Beginn des Jahres: Das Turnier verbleibt zumindest für **10 weitere Jahre in Kitzbühel**: Die Verträge mit dem Lizenzgeber Octagon konnten bis 2024 verlängert werden.

Eine Stadt im Tennisfieber – Innenstadtkaufleute dekorieren Auslagen im Tennis-Stil
Zum 70-Jahr-Jubiläum rief der Kitzbüheler Tennisclub die Kitzbüheler Innenstadtkaufleute dazu auf, ihre Auslagen im Tennis-Stil zu gestalten. „Wir möchten das Flair des Turniers in die Stadt tragen und ganz Kitzbühel an unserem Jubiläum teilhaben lassen", erklärt KTC Präsident Herbert Günther die Aktion. Mehr als 15 Geschäfte nahmen am Wettbewerb teil, im Rahmen der offiziellen Auslosung am 25. Juli wurde die kreativste und originellste Schaufensterdekoration prämiert. Den Gewinnern winkte ein außergewöhnliches bet-at-home Cup Tennis-Package.

Jubiläumsgärtchen
Als Bereicherung für Anrainer, Turnierbesucher und Kitzbühel-Gäste gelten nicht nur die Deko-Maßnahmen der Innenstadtkaufleute, auch die Gartenanlagen um den Center Court erstrahlen in neuem Glanz. Anlässlich des 70jährigen Jubiläums entstand direkt an der Hauptstraße gegenüber vom Center Court vor einigen Wochen ein Jubiläumsgärtchen mit Kitzbühel-Gams und goldenem 70er.

Programmauszug:

Montag, 28. Juli: NAPAPIJRI KITZ4KIDS DAY

Dienstag, 29. Juli: Babsi-Schett-LADIES-DAY
presented by Etienne Aigner
19 Uhr Tiroler Abend Streifalm
ab 20.00 Uhr Offizielle 70th Players Party im „Hotel Kempinski Das Tirol"

Mittwoch, 30. Juli: bet-at-home DAY
Achtelfinalspiele

Donnerstag, 31. Juli: FINAL WEEKEND
ab 11.30 Uhr Viertelfinalspiele
ab 20.00 Uhr 70ies-Fan-Fest
Innenstadt/Kitz-Sommernacht-Open-Air

Freitag, 1. August: FINAL WEEKDEND
Semifinalspiele Single und Doppel
ab 20.00 Uhr Almrauschparty und
Alm-Sommer-Party Kitzbühel

Samstag, 2. August: FINAL WEEKEND:
Doppel-Finale mit Siegerehrung am Center Court
bet-at-home Cup-Single-Finale mit Siegerehrung am Center Court
ab 16.00 Uhr Kitzbüheler Jahrmarkt – Stadtfest

Nähere Informationen auf www.bet-at-home-cup.com!

Heimische RaiffeisenBank feiert

Ein Jahr im Raiffeisen Haus Kitzbühel

Freuen sich über das 1. Jahr im Raiffeisen Haus: Dir. Peter Roman Bachler, Prok. Klaus Salinger, Christine Huber, Isolde Bachler-Brunner und Christian Noichl (v.l.). Foto: Raiba

Am Dienstag, den 15. Juli 2014, lud das Team der Bankstelle im Raiffeisen Haus Kitzbühel zu einem kleinen Geburtstagsfest. Mittlerweile profitieren die Kunden der RaiffeisenBank Kitzbühel bereits seit einem Jahr von der neuen Bankstelle am Achenweg. Auch das Bank-Café, die Kitz.Bean, hat sich schon zum beliebten Treffpunkt für Bankkunden und Besucher im Raiffeisen Haus etabliert.
Beim Geburtstagsfest wurden die Gäste in der Kitz. Bean mit einem leckeren Geburtstagskuchen sowie original italienischem Illy-Kaffee oder einem Glas Prosecco von Isolde Bachler-Brunner verwöhnt.

Mit der Natur leben . . .

. . . im Spätsommer

Die Erntezeit setzt sich fort. Und immer wieder ist man überrascht, wie schnell der Sommer ab der zweiten Augusthälfte in den Frühherbst übergehen kann. Nicht selten fällt schon der erste Schnee auf die Bergspitzen.

Wetterregeln und Sprüche

Zahlreiche Wettersprüche dieses Monats weisen bereits auf den kommenden Herbst hin.
Schon Ende Juli heißt es:

Ist der Annentag (26. 7.) vorbei,
kommt der Morgen kühl herbei.

Ein anderer Spruch besagt:

Der Tau ist dem August so not,
wie jedermann sein täglich Brot.

Morgentau fällt nur bei Schönwetterlagen auf die Felder, wenn die Nächte bereits kühler sind. Die nächste Stufe zeigt dann der aufsteigende Morgendunst an.

Laurenz (10. 8.)
setzt den Herbst an die Grenz.

Je näher Mariä Himmelfahrt (15. 8.) kommt, umso mehr hofft man auf schönes Wetter, denn die Erfahrung lehrt, dass bei uns ein Schlechtwettereinbruch um diese Zeit dem Sommer den Garaus machen kann und die Bergspitzen zum ersten Mal einen weißen Hut aufgesetzt bekommen.

Mutmaßliche Witterung im August

Das Wetter ist bisher langfristig nicht vorhersagbar. Wenn hier trotzdem der Hundertjährige Kalender gebracht wird, so hat das kulturhistorische Gründe.
Der August beginnt, wie der Juli endete: regnerisch und trüb. Aber bald weicht das trübe Wetter dem Sonnenschein der folgenden Tage. Um den 10. bestimmen wieder einige Regentage das Bild. Um die Monatsmitte sind dann einige schöne Tage zu erwarten. Und die sind auch hoch willkommen, denn die letzte Dekade ist als Regenzeit ausgewiesen.

RaiffeisenBank Kitzbühel

Ihre RaiffeisenBank in der Kitzbüheler Vorderstadt

WIR STEHEN FÜR ...
Erfahrung & Kompetenz

9 erfahrene und gut ausgebildete MitarbeiterInnen kümmern sich um Sie:

(v.l.): *Mario Forstenpointner | Sonja Hauser | Bankstellenleiter Prok. Manfred Jöchl | Sylvia Nothegger Sonja Krall | Alexander Past | Daniela Schipflinger |* ***Nicht im Bild:*** *Marina Margreiter und Lukas Kirchmair*

WIR SIND GERNE FÜR SIE DA:

Montag – Freitag: 08.00 – 12.00 und 14.00 – 16.30 Uhr

... und natürlich auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung!

SICHER REGIONAL GEMEINSAM
125 Jahre in Tirol

STADTAMT KITZBÜHEL

Stellenausschreibung

Im Bauamt der Stadtgemeinde Kitzbühel gelangt die Stelle eines(r)

BAUTECHNIKERS(IN)

Fachrichtung Hochbau

mit dem Aufgabenschwerpunkt Bauamtsverwaltung zum ehestmöglichen Zeitpunkt zur Besetzung.

Das Aufgabengebiet umfasst schwerpunktmäßig Verwaltungstätigkeiten im Fachbereich Hochbau. Wir setzen eine bautechnische Schulausbildung (z. B. HTL, Fachschule) voraus. Eine mindestens 3jährige einschlägige Berufserfahrung im Bereich Hochbau ist von Vorteil.

Das Dienstverhältnis wird vorerst auf 1 Jahr befristet abgeschlossen. Bei entsprechender positiver Einarbeitung und Beurteilung erfolgt die anschließende Übernahme in ein unbefristetes Dienstverhältnis.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Entlohnungsschema I der Tiroler Gemeindevertragsbediensteten. Das Mindestgehalt beträgt € 2.217,20 brutto. Eine leistungsgerechte höhere Entlohnung auf Grund fachlicher Qualifikation, Berufserfahrung und anrechenbaren Vordienstzeiten ist vorgesehen.

Eine detaillierte Stellenbeschreibung samt Hinweis auf die Entlohnung finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel (http://www.kitzbuehel.eu)

Schriftliche Bewerbungen senden sie bitte bis spätestens **19. August 2014**, mit den aussagekräftigen Unterlagen an die Stadtamtsdirektion, 6370 Kitzbühel, Hinterstadt 20 oder per E-Mail an: stadtamt@kitzbuehel.at.

Dr. Winkler
Bürgermeister

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 7. 7. 2014 gemäß § 113 Abs. 3 und 4 i.V.m. § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 150/2012 und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27/2006, beschlossen, die Entwürfe über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 21. 7. 2014 bis 20. 8. 2014 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Die Entwürfe sehen folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

1) Stadtgemeinde Kitzbühel;
Umwidmung des neu formierten Gst 1764/6 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (Hornweg) von derzeit Bauland-Wohngebiet bzw. Freiland in künftig Vorbehaltsfläche Gebäude oder Anlagen für den Gemeindebedarf Alten- und Pflegeheim gemäß § 52 TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 5. 5. 2014,
Zeichnungsname: fwp_kiz14015_v1.

2) Franz Piffer, Saalfelden;
Umwidmung des Gst 3052/25 (Teilbereich) und der Gste 3052/26, 3052/27 und 3052/32 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Land (St.-Johanner Straße) von derzeit Gewerbe- und Industriegebiet in künftig Sonderfläche Personalwohnhaus gemäß § 43 (1) TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 6. 5. 2014, Zeichnungsname: fwp_kiz14018_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. Winkler
Bürgermeister

Angeschlagen am: 21. 7. 2014
Abgenommen am: 21. 8. 2014

Verein zur Unterstützung
der Erhaltung
des Klosters Kitzbühel

Spendenkonten:
Sparkasse der Stadt Kitzbühel,
BLZ 20505, Konto 0000-038208
oder
Raiffeisenbank Kitzbühel,
BLZ 36263, Konto 523.845

Der Verein dankt für jede noch so kleine Spende für dringende Sanierungsarbeiten bei Kirche und Kloster.

ABWASSER- UND ABFALLVERBAND
Großache-Süd

ÖFFNUNGSZEITEN –
ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE

MO / DI / DO.... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr
MI..... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 18.30 Uhr
FR ..... 7.30 – 11 Uhr
SA..... 8.00 – 11 Uhr

St.-Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744

* Gesamtlaufzeit 5 Jahre

Starke Region - starke Zinsen

KITZBÜHEL-ANLEIHE

Sparkasse der Stadt Kitzbühel-Anleihe fix/variabel 2014 - 2019/2

- fixe Verzinsung von 2,00 % p.a. für die ersten 2 Jahre
- danach attraktive Verzinsung entsprechend dem 3-Monats-Euribor + 0,75% Aufschlag, mindestens 1,50 % und maximal 5,00 %
- die Kuponauszahlung erfolgt vierteljährlich
- die Kapitalrückzahlung erfolgt am 07.07.2019 zu 100 % durch die Sparkasse Kitzbühel

Zu beachten ist:

- der variable Kupon ist mit 5,00 % begrenzt
- während der Laufzeit sind Kursschwankungen möglich und ein vorzeitiger Verkauf kann zu Kapitalverlusten führen
- Anleger tragen das Emittentenrisiko der Sparkasse der Stadt Kitzbühel

Lassen Sie sich persönlich beraten. Unsere Kundenbetreuer sind gerne für Sie da. Tel. 05356/600-452.

CAPITAL
Vorsorge & VermögensZentrum
Kitzbühel ▪ Kirchberg ▪ St. Johann i.T.

SPARKASSE
Kitzbühel
mit Geschäftsstellen in Kitzbühel, St. Johann, Kirchberg, Brixen, Fieberbrunn, Hopfgarten und Westendorf.

Diese Anleihe wird in Form einer Daueremission begeben und in Österreich öffentlich angeboten. Die Anleihe ist gemäß § 3 Abs. 1 Zi. 3 KMG von der Prospekterstellung befreit. Die vollständige Information (Endgültige Bedingungen, allfällige Nachträge, WAG 2007 Kundeninformation) zu dem Finanzprodukt liegt am Sitz der Emittentin, Bahnhofstraße 6, 6370 Kitzbühel während der üblichen Geschäftszeiten kostenlos auf. Im Zusammenhang mit dem Angebot von Wertpapieren der Emittentin sind lediglich die in den Endgültigen Bedingungen sowie allfälligen Nachträgen verbindlich. Beachten Sie auch die WAG 2007 Kundeninformation Ihres Bankinstituts. Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Die Angaben in diesen Informationsblättern sind unverbindlich. Druckfehler vorbehalten. Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Sie stellen keine Anlageempfehlung dar. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapiere neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu. Das Finanzprodukt sowie die dazugehörenden Produktunterlagen dürfen weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen angeboten, verkauft, weiterverkauft oder geliefert bzw. veröffentlicht werden, die ihren Wohnsitz/Sitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Dies gilt insbesondere für folgende Länder: Australien, Großbritannien, Japan, Kanada, und die USA (einschließlich "US-Person" wie in der Regulation S unter dem Securities Act 1933 idjgF definiert). Stand: Juli 2014.

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Erlassung von Bebauungsplänen

Es wird gemäß § 68 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 150/2012 kundgemacht, dass der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel in der Sitzung vom 7. 7. 2014 folgende Bebauungspläne gemäß § 66 Abs. 4 TROG 2011 beschlossen hat:

1) **Mag. Christine Schott und Birgit Hofer, beide Kitzbühel;**
Erlassung eines Bebauungsplanes (1. Änderung des Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes) im Bereich der Gste .247, 248 und .246/1 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Stadt (Wehrgasse – Knappengasse) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 25. 3. 2014, Zeichnungsname: aend1_b55_kiz14010_v1.

2) **Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft Frieden reg. Gen.m.b.H., Rum;**
Erlassung eines Bebauungsplanes (1. Änderung des Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes) im Bereich der Gste 534/3 und 534/56 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Stadt (Schattbergsiedlung) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 25. 3. 2014, Zeichnungsname: aend1_a1e1_kiz14006_v1.

3) **Andreas Kirchsteiger, Kitzbühel;**
Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Gst 271/6 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Stadt (Hahnenkammstraße) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 1. 4. 2014, Zeichnungsname: b6_kiz14012_v1.

Die Bebauungspläne treten gemäß § 68 Abs. 2 TROG 2011 mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft, das ist nach Ablauf von zwei Wochen nach dem Anschlag dieser Kundmachung an der Amtstafel.
Die Bebauungspläne liegen gemäß § 68 Abs. 4 TROG 2011 während der Amtsstunden im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht auf.

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

Angeschlagen am: 28. 7. 2014
Abgenommen am: 13. 8. 2014

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Erlassung eines Bebauungsplanes

Es wird gemäß § 68 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 150/2012 kundgemacht, dass der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel in der Sitzung vom 7. 7. 2014, nachdem den Stellungnahmen von Maria Fäth und Dr. Sebastian Hagsteiner, Sebastian und Dr. Ute Klingler, Gertraud und Robert Kanzler, Peter Menshengen, Ingrid Lirk-Heuberer sowie Rudolf Guggenbichler keine Folge gegeben wurde, folgenden Bebauungsplan gemäß § 66 Abs. 4 TROG 2011 beschlossen hat:

Irmtraud und Alfred Hager, beide Reith b. Kitzbühel; Mag. Thomas Wegener, Kitzbühel; Ilka Marion Demmer, Kitzbühel;
Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste .133, .349 und .396 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Stadt (Hornweg – Fischlechnerplatz) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 25. 3. 2014, Zeichnungsname: b58_kiz14003_v1.

Der Bebauungsplan tritt gemäß § 68 Abs. 2 TROG 2011 mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft, das ist nach Ablauf von zwei Wochen nach dem Anschlag dieser Kundmachung an der Amtstafel.
Der Bebauungsplan liegt gemäß § 68 Abs. 4 TROG 2011 während der Amtsstunden im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht auf.

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

Angeschlagen am: 28. 7. 2014
Abgenommen am: 13. 8. 2014

ENTSORGUNGSREFERAT

Standorte der Mobilen Sammelstelle für Wertstoffe

Montag:	Staudach und Höglrainmühle
Dienstag:	Rennfeld und Faistenbergerweg (neben Gericht)
Mittwoch:	Schattberg und Siedlung Badhaus
Donnerstag:	Stegerwiese und Siedlung Badhaus
Freitag:	Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll abgelagert werden!!!

Weitere Informationen erhalten Sie beim Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat, Tel. 62161-33.

Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage ***www.kitzbuehel.eu*** zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.

Museum Kitzbühel: bis 21. September täglich geöffnet

Zwischen dem 20. Juli und 21. September 2014 ist das Museum täglich von 10 bis 17 und donnerstags 10 bis 20 Uhr geöffnet. Dem Besucher steht im Sommer 2014 nicht nur das Museum selbst mit der Sonderausstellung „Downhill Racer. Robert Redford in Kitzbühel“ und den ständigen Schausammlungen zu Stadtgeschichte, Wintersport und Alfons Walde, sondern auch die Dachterrasse mit einem einmaligen Blick auf Kitzbühels Altstadt und Bergwelt offen.

Jeden Donnerstag, 18 Uhr, Führungen

Bis 21. September werden jeden Donnerstag um 18 Uhr Führungen angeboten, an denen ohne Voranmeldung teilgenommen werden kann. Die Teilnehmer begeben sich zunächst auf die Spuren des 80köpfigen amerikanischen Filmteams um Robert Redford, das zum Hahnenkammrennen und im Februar 1969 in Kitzbühel den Skirennsportfilm „Downhill Racer“ drehte. Im zweiten Teil der Führung werden Meisterwerke der Sammlung Walde vorgestellt, abschließend wird von der Dachterrasse ein abendlicher Blick auf Kitzbühel, seine Bergwelt und die Streif geworfen.

Kinderführungen jeden Dienstag im August

Unter dem Motto „Skirennen im Museum. Auf den Spuren der Streif“ finden jeden Dienstag im August Kinderführungen statt. Passend zur Sonderausstellung „Downhill Racer“ begeben sich die Kinder auf die Spuren des Skirennsportes in Kitzbühel. Sie entdecken Filme und Fotos früherer Hahnenkammrennen und Skisportler auf den Bildern Alfons Waldes.

Termine: 5. / 12. / 19. / 26. August 2014 jeweils 9.30 bis 11 Uhr

Es ist keine Anmeldung erforderlich. Kosten: € 5,– pro Kind

Bis 21. September ist Robert Redford noch in der Sonderausstellung „Downhill Racer“ im Museum Kitzbühel zu sehen. *Foto: Lazzari*

Sammlung Alfons Walde Museum Kitzbühel

Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Bis 21. September
täglich 10 – 17 Uhr
Donnerstag bis 20 Uhr

Ab 22. September
Di – Fr 10 – 13 Uhr
Sa 10 bis 17 Uhr

Sonderausstellung
bis 21. 9. 2014
Downhill Racer. Robert Redford in Kitzbühel, mit Fotografien von Hans Rudolf Uthoff

Eintrittspreise:

Erwachsene	*€ 6,–*
Gruppen	*€ 4,–*
Kinder und Jugendliche bis 18	*frei*

Museumsleitung:
Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net

Der Schwarzsee

Juwel der Landschaft – Badesee einer Moorlandschaft

Von OStR Mag. Harald Rupert

Der **Schwarzsee** ist für die Bewohner Kitzbühels und seiner Region ein Geschenk der Natur. Nicht nur die angenehme Wassertemperatur und das heilkräftige Moorwasser zeichnen ihn aus, auch die Bergkulisse und umgebende Moorlandschaft ergänzen in ästhetischer Hinsicht seine Einmaligkeit. Mehrere Facetten davon werden in der Schriftenreihe des Museums Kitzbühel „Bunte Vielfalt am Schwarzsee", Herausgeber Dr. Wido Sieberer, von Experten in Text und Bild dargestellt: Artenvielfalt ist hier auf kleinem Areal Wirklichkeit.

Der Autor war 30 Jahre Biologieprofessor am Bundesgymnasium BG/BORG St. Johann i. T.

Die heutige Seefläche, zirka ein Drittel des ursprünglichen Seebeckens darstellend, wurde durch den seit Ende der letzten Eiszeit erfolgenden Verlandungsprozess eingeschränkt. Die Torfbildung begann also bereits vor 12.000 Jahren: Die dem Schwimmblattgürtel folgenden Verlandungspflanzen wie Schilf, Sauergräser und Moose bereiteten durch die jährlich absterbende Biomasse den Untergrund für die Folgevegetation, wobei der Moorboden als Untergrund durch das Fehlen von Mineralstoffen, den Wassergehalt und den hohen Säuregrad nur angepasste Arten gedeihen ließ.

Die seit Jahrzehnten gesetzten Maßnahmen der Seereferenten und GemeinderätInnen der Stadtgemeinde zur **Sicherung der Wasserqualität** erbringen auch im aktuellen Stand hervorragende Werte. Die Zufuhr von Wasser in Trinkwasserqualität, die Vermeidung von Düngung der angrenzenden Wiesen und die Ableitung von Tiefenwasser sichern diese.

Dem **Fischereiwesen** bietet sich trotz geringen Wasservolumens ein breites Artenspektrum. Nur sorgsamer Besatz kann sich dem ökologischen Gleichgewicht annähern. An Arten sind vorhanden: Rotauge, Rotfeder, Laube, Barsch, Brachse, Karpfen, Zander, Hecht und Aal.

Die Moortümpel des Flachmoores und die seichten Zuflussgräben sind Laichgewässer für **Amphibien**: brauner Grasfrosch, grüner Wasserfrosch, Erdkröte und Wechselkröte. Der Wasserfrosch als amphibischer Diathlet nützt die Schwimmblätter der Weißen Seerose als sicheren Rastplatz! Unter den Reptilien ist die Ringelnatter ein seltener Gast, ebenso die Zauneidechse und Blindschleiche auf den besonnten Moränenkuppen. Als Ergebnis einer unermüdlichen Beobachtungstätigkeit präsentierten Traudi Ritter und Andreas Danzl die Darstellung der **Vogelfauna** des Schwarzsees. Bei Einbeziehung des Bichlachs sind 115 Arten nachgewiesen, darunter 55 Brutvögel. Exemplarisch genannt seien: Zwergtaucher, Haubentaucher, Flussuferläufer, Kormoran, Blässralle, Eisvogel, Rohrammer und Schwarzmilan.

Die umgebenden **Moorlandschaften** sind Teil des Ökosystems. Nur charakteristische Moorpflanzen gedeihen hier blühend und fruchtend. Die aktuelle Vegetation ist das Ergebnis einer Vernetzung vieler Ökofaktoren. Während einige Arten dominant und bestandsbildend sind wie Seggen und Wollgräser sowie Zwergsträucher der Erikagewächse und das produktive Torfmoos, sind andere seltene Ernährungsspezialisten wie Rosmarinheide, Echte Moosbeere und die „fleischfressenden Pflanzen" Sonnentau und Wasserschlauch. Sumpf-Calla, Fieberklee, Geflecktes Knabenkraut und Sumpf-Blutauge begleiten den Spazierweg, eine Seltenheit jedoch ist das Schmalblättrige oder Traunsteiners Knabenkraut. Mosaik-ähnlich sind sie eingebunden in ihre Begleitflora. Als Lebensraum, Bodenbildner, Brutplatz, Futterpflanze, Pollen-und Nektarspender sind sie mit der Fauna in Wechselwirkung vernetzt, insbesonders mit Insekten.

Über **Schmetterlinge** geben die Experten Gerhard Tarmann und Raimund Franz Auskunft. Auffällig ist eine Artenarmut, einige Arten sind auf Moorpflanzen als Raupenfutterplanzen spezialisiert. Der Nachtschwalbenschwanz, Perlmutterfalter, Wiesenvögelchen und Widderchen seien angemerkt. Wie sehr Feuchtgebiete die Artenvielfalt sichern, zeigt der Nachweis von 102 **Käferarten**, die 18 verschiedenen Käferfamilien entstammen. Manfred Kahlen beschreibt die spezifischen Käfer und ihre ökologischen Nischen. Gleich 20 verschiedene **Libellenarten** konnte Gerhard Lehmann nachweisen, darunter die Große Königslibelle und die Schwarze Heidelibelle, beide ein Blickfang durch Größe und Färbung. Ein genauer Blick erkennt das dunkle Flügelmal am Flügelrand, das fossil nachgewiesen seit 300 Millionen Jahren vererbt wird (!) und als Bestimmungsmerkmal dient. Gelegentlich erblickt man ein Paarungsrad, das Männchen und Weibchen im Kopulationsflug zusammenhält. Die Libellenfauna benötigt Kleingewässer, denn die Larven entwickeln sich im Wasser mit Kiemenatmung. Dies ist nur ein weiteres Beispiel der Abhängigkeit einer einzelnen Tiergruppe von unterschiedlichen Biotopen und der Wechselwirkung ihrer Ökofaktoren.

Der Schwarzsee und seine Moore zeigen uns, dass eine **Naturlandschaft** neben einer **Erholungslandschaft** bestehen kann. Die Erhaltung der Wasserqualität und der Schutz der Moorvegetation werden beständige und verpflichtende Aufgabe für die Zukunft bleiben.

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel", Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.

Österreichische Post AG, Postentgelt bar bezahlt
Amtliche Mitteilung

Vertragsnummer: RM 13A039703
Verlagspostamt: 6370 Kitzbühel